

ren/den Spanier ärger mit seinem eigenen Glaubens
genossen/als der Türck mit den Christen umbzugehen
pfllegt/zugeschweigen/wie er mit den Kezern umbgehē
werde. So referiren sie sich auch auff die Historien vñ
Geschichten selbst/ das die Römische/ weit vñ viel-
mehr als die Türckische Schar geschworne Fried vñ
trew gebrochen/so lebe der Türck heutiges tags ex lu-
mine Naturæ viel ehrlicher als vor diesen zeiten / so
müsten ihme auch die jenigen zeugnuß geben/mit wel-
chen er sich in Bündnuß begeben/dieselbe seines theils
niemals/oder doch ohne sondere hochwichtige versachē
nie gebrochen/welches vom andern theil vielfältig be-
schehen: So könne man die Türckische hülf auch also
gebrauchen/dz man dabey keiner gefahr zubefürchten/
sintemal dieselbe an vnterschiedliche ort verschickt/vñ
vnter die andern vnter gestellt werden können / das sie
nichts eignes gefallens handlen können/welchen ver-
stendige Kriegs Christen wol vorzukönnen wissen: vñ
sey ja öffentlich am Tage/das das Fürstenthumb Sie-
benbürgen / vnter seiner Protection im gutem Ruh
vñ Frieden/sonderlich aber bey ihrer erkandten Re-
ligion/ohne einige molestation verbleibet: Welches
Meynung nun am besten / wölle der Leser selbst er-
kennen / oder wirds doch der Eventus vñnd
Ausgang zu seiner zeit er-
weisen.

E N D E.